

Enthüllung Gottes Nr. 58

Damit Sie wissen, dass Sie das Leben wiedergeben

21. Oktober 2017

Bruder Brian Kocourek

1 Johannes 5:13 *Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.*

Lass uns beten...

Beachten Sie, dass er sagte: "**Damit Sie wissen, dass Sie ewiges Leben haben**", Das ist etwas anderes, als nur das Leben wiederzugeben (Echos), wie wir sehen in **1. Johannes 5:10** *Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat (Echo) das Zeugnis in sich selbst; wer Gott nicht glaubt, der hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott von seinem Sohn abgelegt hat. 11 Und darin besteht das Zeugnis, dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. 12* Deshalb, *Wer den Sohn hat (Echos), der hat (Echos) das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat (Echos), der hat (Echos) das Leben nicht.*

Beachten Sie nun in Vers 10, dass er uns sagt, wenn wir an den Sohn Gottes glauben wir Echo, wiederholen das Zeugnis des Sohnes von Gott Leben in uns, und dann sagt er uns in Vers **11**, *dass dies der Bericht ist, den Gott uns für das ewige Leben gegeben hat* (was ist der Bericht, den Gott uns für das ewige Leben gegeben hat? Dass wir den Zeugen in uns (Echos) wiedergeben. Und dann sagt er) *und dieses Leben ist in seinem Sohn*. Wir sehen also, dass dasselbe Leben, das in Seinem Sohn gelebt hat, in uns lebt, wenn unser Leben tatsächlich ein Echo seines Lebens ist. Dann sagt er in Vers **12**: *"Er, der (Echos) den Sohn wiedergibt, gibt das (Echos) Leben wieder." und er das (Echos) nicht der Sohn Gottes (Echos) nicht das Leben.*

Nun, dies an sich ist sehr wichtig zu verstehen, aber Vers 13 ist noch wichtiger, weil wir in Vers 12 die Fähigkeit betrachten, den Sohn Gottes in der Rede und im Leben wiederhallen (Echo), aber in Vers 13 wird uns eine gegebene Fähigkeit zu wissen und zu verstehen, dass wir den Sohn Gottes sowohl in unserer Rede als auch in unserem Leben wiederhallen (Echo).

Und diese Fähigkeit zu wissen, dass du Leben hast, ist so sehr wichtig, denn das ist es, was dir Ruhe gibt.

Und *wenn wir wissen, dass wir Sein Leben wiederholen (Echo)*, hat sich unsere ganze Natur verändert, und wir wissen es, und daher hat sich unsere Beziehung zu Gott verändert, und wir wissen auch, dass wir einen solchen Frieden eingegangen sind, den niemand Ihnen jemals rauben könnte Ihr Vertrauen in Ihre Beziehung zu Gott als Ihrem Vater und Jesus Christus als Ihrem ältesten Bruder.

Wieder stellen wir fest, dass das Wort "habe" auch hier vom griechischen Wort echo übersetzt wurde. *"Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, **damit ihr wisst**, dass ihr (dass du Echos) ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.*

Wir betrachten also nicht nur die Tatsache, dass Sie das Leben Christi wiederhallen, sondern auch die Tatsache, **dass Sie wissen, dass Sie sein** Leben **wiederholen Echo**. Und wenn wir wissen, dass wir das Leben wiedergeben, dann wissen wir, dass wir mit Sicherheit ein Teil Gottes sind, der die große Quelle des Lebens ist.

Sie wissen, dass ein Echo nicht nur durch routinemäßiges Lernen erzeugt wird, als ob Sie in der Lage wären, einfach etwas zu wiederholen, denn nur zu wiederholen bedeutet nicht, dass Sie wirklich wissen und verstehen, was Sie wiederholen. Aber **zu wissen, dass Sie dieselben Worte wie der Sohn wiederholen (Echo)**, bedeutet, dass **Sie auch verstehen**, was diese Worte sind, die Sie sagen.

In mehreren Predigten haben wir Ihnen gezeigt, wie wichtig es ist, nicht nur zu glauben, sondern zu wissen, was Sie glauben. Und das ist genau das. Es ist eine Sache zu wiederhallen (Echo), aber eine weitaus größere Sache zu wissen, dass Sie wiederhallen (Echo).

Weil viele Menschen die heiligen Schriften wörtlich zitieren können und nicht einmal wissen, was sie sagen. Die konfessionelle Welt ist voll von solchen Menschen. Und Jesus stand diesen Menschen die ganze Zeit gegenüber.

Aus seiner Predigt, **Wer, sagt ihr, Dieser ist? 64-1227 P:34** sagt Bruder Branham, *Die Gemeinde aber sah Ihn in Seiner großen Kraft offenbar werden. Was wurde offenbar? Nicht ein Glaubensbekenntnis. ER hat das Wort manifestiert. ER war das gesalbte Wort Selbst. Als sie sahen, was geschah, nämlich die Manifestation des gesalbten Messias, lehnten sie Es ab. Sie wollten Es nicht. Es war nicht in ihrem Geschmack. Das ist der erbärmliche Teil.*

Denken Sie daran, Paul sagt uns in **1 Korinther 2:7-8** *sondern wir reden Gottes Weisheit im Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Weltzeiten zu unserer Herrlichkeit vorherbestimmt hat, 8 die keiner der Herrscher dieser Weltzeit erkannt hat — denn wenn sie sie erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt —*,

Ihre Reaktion auf das manifestierte Wort zeigte, dass sie das geschriebene Wort weder kannten noch verstanden, denn als sich das geschriebene Wort im Fleisch manifestierte, lehnten sie es ab und kreuzigten es sogar.

Und das war der Unterschied zwischen den Auserwählten, **die es sahen** und **kannten es**, und denen, die es sahen und nicht wussten oder verstanden.

Das ist **1 Johannes 1:1-3** *Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens 2 — und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns erschienen ist —, 3 was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.*

Beide gaben vor, dem geschriebenen Wort zu glauben, aber als es sich in Form von Gottes Leben im Sohn Gottes manifestierte, empfing eine Gruppe es, während die andere die Offenbarung ablehnte. Und vergiss niemals, dass die Bibel keine private Interpretation ist, wie Petrus sagte in **2 Petrus 1:20** *Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist.* Denn schließlich interpretiert Gott Sein eigenes Wort, indem er es in die Tat umsetzt.

Wenn sich das Wort also manifestiert, ist es die richtige Interpretation. Und eine Gruppe akzeptierte Gottes Interpretation Seines eigenen Wortes, indem sie Seine Manifestation akzeptierte, während die anderen die Interpretation Gottes leugneten, weil sie die Manifestation leugneten. Und das zeigt, dass sie es einfach nicht wussten, obwohl sie behaupteten, es zu tun.

Dann fährt Bruder Branham fort zu sagen: *Denkt darüber nach. So war es auch in anderen Tagen. Seht ihr, jeder hatte seine eigene Auslegung des Wortes. Deshalb hat Israel Moses nicht erkannt. Aus diesem Grund hat die Welt Noah nicht erkannt. Das ist der Grund, weshalb die Propheten nicht erkannt wurden. Sie hatten ihre eigenen Interpretationen des Wortes. Gott aber hatte in jedem Zeitalter Seinen Messias. Seht ihr? Die Botschaft Nochs abzulehnen, hieß Gott abzulehnen. Wer Noah verwarf, kam um. Wer Moses verwarf, kam um. Sie waren die gesalbten "Messiasse" für jenes Zeitalter, das Wort, welches für jenes Zeitalter verheißen war. Als Jesus kam, war Er die Fülle des Wortes. Gott selbst kam in Gestalt eines Mannes mit Fleisch und Gebein - als der Gesalbte. Und das hätten sie erkennen müssen. Doch seht, ihre Gemeindegewalt hatte hier hinzugefügt und dort weggenommen usw., bis alles so durcheinandergeraten war - sie vertrauten ihrer Kirchengemeinde anstatt dem Wort! Wenn sie gesehen hätten, dass ihre Gemeinde gesalbt worden wäre, dann hätten sie gedacht, etwas Großes wäre geschehen. Doch als sie das gesalbte Wort sahen, sagten sie: "Das ist Fanatismus. Dieser Mann ist ein Teufel, ein Beelzebub." Es war so im Gegensatz zu ihrer Gemeinde, zu den kirchlichen Glaubenslehren und was sie taten. Und jedes Mal, wenn ein Prophet auftrat, befand die Gemeinde sich in einem solchen Durcheinander.*

Sie wissen, wir sehen jeden Tag dasselbe in der Politik, denn darum geht es in der Politik. Die Demokraten werden einen Republikaner dafür verurteilen, dass er etwas getan hat, wofür sie sich weigern, ihr eigenes Volk zu verurteilen. Und das ist nicht nur Politik, meine Brüder und Schwestern, das sind die bösen Wege der Menschheit.

Ich habe es in dieser Botschaft wahrlich gesehen und sogar unter unseren eigenen Gruppen in dieser Botschaft. Ich erinnere mich an Jahre zuvor, als Predigern andere Predigern herabgesetzt haben, weil sie etwas sehr Alltägliches taten, und als Predigern in ihrer eigenen Gruppe dasselbe taten, sagten sie nichts darüber.

Und ich sah es bei einer bestimmten Predigerfrau, die Kleidung trug, die so durchsichtig waren, dass man den Kopf drehen und wegsehen musste, als diese Frau den Raum betrat, weil man durch ihre Scherbluse hindurchsehen konnte. Aber würden die Prediger ihrem Ehemann ein Wort der Korrektur sagen? Auf keinen Fall, und doch, wenn sich ein Prediger aus einem anderen Lager so kleidete, endete die Kritik nie. Und ich dachte mir, das ist nicht richtig, jemand sollte etwas sagen. Es hat mich abgestoßen, solche Menschen in der Gemeinde des lebendigen Gottes zu sehen.

Und als ich das zum ersten Mal sah, zitierte der Heilige Geist mir seine Schriftstelle **Römer 2:15** *da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen —*

Beschuldigen Sie diejenigen, die nicht in ihrer Gruppe sind, und entschuldigen Sie diejenigen, die sich in ihrer Gruppe befinden. Das hat mir nur gesagt, dass sie nur Respekt vor Personen sind. Der Apostel Paulus tadelte die Lehrer des Gesetzes zu seiner Zeit, wie wir in **Römer 2** sehen, weil sie

andere auf eine Weise lehren würden, während sie genau das Gegenteil von dem taten, was sie lehrten.

Römer 2:17-26 *Siehe, du nennst dich einen Juden und verlässt dich auf das Gesetz und **rühmst dich Gottes, 18 und kennst [seinen] Willen** und verstehst zu prüfen, worauf es ankommt, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist; **19** und du traust dir zu, **ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in der Finsternis sind, 20** ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der den Inbegriff der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: **21** Nun also, du lehrst andere, **dich selbst aber lehrst du nicht?** Du verkündigst, man solle nicht stehlen, und stiehlt selber? **22** Du sagst, man solle nicht ehebrechen, und brichst selbst die Ehe? Du verabscheust die Götzen und begehst dabei Tempelraub? **23** Du rühmst dich des Gesetzes und verunehrst doch Gott durch Übertretung des Gesetzes? **24** Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden, wie es geschrieben steht. **25** Die Beschneidung nämlich hat nur Wert, wenn du das Gesetz hältst; **bist du aber ein Übertreter des Gesetzes, so ist deine Beschneidung zur Unbeschnittenheit geworden.** **26** Wenn nun der Unbeschnittene die Rechtsbestimmungen des Gesetzes befolgt, **wird ihm dann nicht seine Unbeschnittenheit als Beschneidung angerechnet werden?** **27** Und wird nicht der von Natur Unbeschnittene, der das Gesetz erfüllt, dich richten, der du trotz Buchstabe und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist? **28** **Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; **29** sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und [seine] Beschneidung [geschieht] am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.***

Wir fahren mit dem fort, was Bruder Branham in seiner Predigt sagte. **Wer, sagt ihr, Dieser ist? 64-1227 P:42** *Habt ihr übrigens gewusst, dass Gottes Wort niemals an einen Theologen ergangen ist? Findet mir die Schriftstellen, wo es je geschah. Das Wort ergeht nicht an die Theologen; nicht im Geringsten. Doch seht, wenn das Wort heute offenbar wird, das Wort für unseren Tag, dann **wird es im Sinne des Wortes Gottes sein, nicht entsprechend der Ansicht von irgendjemandem. Gott nimmt das Wort, das Er für diesen Tag verheißen hat und salbtes, und es geschieht.** So ist es. Es gibt keine Möglichkeit zu verhindern, dass es sich erfüllt. Es wird trotzdem geschehen, ungeachtet dessen, was die Gemeinde sagt und was die anderen glauben. Gott wird es trotzdem tun. **Nur sehr wenige werden es überhaupt erkennen. Das stimmt, nur sehr wenige. So, war es immer.***

Sie sehen also, wenn Gott sagt, dass es Söhne Gottes geben wird, die sich als Söhne Gottes manifestieren werden, werden das nur sehr wenige sehen, aber es wird einige geben, die das tatsächlich manifestieren werden. Wenn Gott sagt, dass es Söhne Gottes geben wird, die zur Adoption kommen, werden das nur sehr wenige sehen und noch weniger werden es manifestieren, aber das bedeutet nicht, dass es eine falsche Doktrin ist. Gott interpretiert sein Wort, indem er es in die Tat umsetzt. Wenn wir lesen, dass Gott Söhne haben wird, die dem Bild des erstgeborenen Sohnes entsprechen, werden nur sehr wenige es wagen, es zu glauben, aber noch weniger werden es hören, es erkennen und danach handeln, indem sie hineingehen.

Aber nur weil du es in deinem eigenen Leben nicht siehst, heißt das noch lange nicht, dass es nicht irgendwo auf der Welt passiert.

Wenn wir vom **Echo** von Gottes Wort sprechen, müssen wir dieses Wort verstehen, damit wir es wiedergeben können, sonst gibt das Echo nicht diesen bestimmten Klang, sondern einen unsicheren Klang.

Also schauen wir heute Morgen auf etwas, das Gott uns aus Gnade gibt, um dieses Wissen zu kennen, um zu wissen, dass wir tatsächlich das Leben des Sohnes Gottes und damit das Leben, das sich im Sohn manifestiert hat, wiedergeben.

*Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, **damit ihr wisst, dass ihr "Echo" ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.***

Wie ich bereits sagte, in dem Wissen, dass wir **Echo** haben, erhalten wir einen gewissen Frieden und Ruhe von unseren eigenen Werken und gehen eine Glaubenssicherung ein, die uns in einen Frieden bringt, der jegliches Verständnis übersteigt.

Wir stellen fest, dass wir dasselbe sagen wie der Prophet, wenn wir mit demselben Unglauben konfrontiert werden, mit dem er konfrontiert wurde. Ich weiß nicht, wie oft mir dies passiert ist, wenn Männer eine Frage stellen oder unser Verständnis den Doktrin Christi in Frage stellen, und ich finde Worte aus meinem Mund, über die ich nicht einmal nachgedacht hatte, aber wann Ich schaue sie mir später an und finde, dass Bruder Branham genau die gleichen Worte gesagt hat und das bringt Trost.

Denken Sie daran, Jesus sagte: "*Wer mich vor den Menschen bekennen wird, dem werde ich vor meinem Vater bekennen, der im Himmel ist.*" Und zu wissen, dass das Wort **Bekennen** dem griechischen Wort **Homo-Logeo** entnommen ist, was "**dasselbe Wort**" bedeutet. Homo bedeutet dasselbe und Logeo bedeutet Word. Darum, *der dieselben Worte über mich sagt, den Sohn Gottes, werde Ich, vor meinem Vater im Himmel, dieselben Worte über sie sagen.*

Und was sind die gleichen Worte, die wir über Ihn sagen, die Er über uns sagen wird? "**Er ist mein Bruder.**"

Und tröstest du dich nicht, wenn du die gleichen Worte sagst, die der Sohn Gottes gesagt hat, denn das sind die Worte des Lebens, die vom Vater hervorgegangen sind? Denn Jesus sagte: "**Meine Worte sind Geist und sie sind Leben.**"

Nun, diese Ruhe, die prophezeit wird, um in dieser Stunde stattfinden zu können, wird vom griechischen Wort **Parrhesia** genannt, was **eine gewisse Kühnheit zum Sprechen** bedeutet.

Das Wort **Parrhesia** bedeutet **Gewissheit, offenes Selbstvertrauen, keine Angst beim Sprechen.**

Dieses Wort **Parrhesia** ist ein griechisches Wort, das in der Schrift verwendet wird, um **Sicherheit, offenes Vertrauen** und ein **Fehlen von Angst** zu beweisen.

Dieser Zustand der **Gewissheit**, des **Vertrauens** und der **Abwesenheit** von Angst ist eine direkte Folge der **Parousia Christi** und Seiner **Manifestation in Seinem wahren Charakter** und der

Tatsache, wenn Er **offen offenbart**, wer Er ist und warum Er hier ist, bringt dies die Auserwählten an einen Ort, an dem sie ihre eigene Position in Christus **kennen und verstehen**.

Dies gibt uns **Kühnheit** und ermöglicht es uns, uns **vor Ihm nicht zu schämen**. Und so, wenn wir dieses Wort **Parrhesia** untersuchen und wie es mit der Offenbarung Christi in dieser Stunde zusammenhängt.

In **Johannes 7:13** lesen wir: "*Obwohl kein Mensch **Parrhesia sprach**(öffentlich ohne Angst) **von ihm aus Angst vor den Juden**.*"

Dies zeigt deutlich, dass **Parrhesia** damit zu tun hat, **keine Angst** zu haben, und diese Menschen hätten keine **Parrhesia** haben können, die **keine Angst** darstellt und gleichzeitig **Angst vor den Juden** hat. Sie waren zu besorgt um das, was andere dachten, und nicht genug um das, was Gott Selbst dachte, also hatten sie keine **Parrhesia**.

Das ist wo **Parrhesia** kommt. Wenn wir von einem Gefühl der Ehre für Gott so erfüllt sind, dass wir keine anderen Gedanken haben als Seine Gedanken, die wir wollen und verlangen zu ausdrücken.

Aber nicht so, wenn Menschen eine Position beim Menschen suchen, denn dann werden sie ihre Worte so zurechtschneiden, dass sie dem Menschen gefallen. Aber diejenigen mit **Parrhesie** sind diejenigen, die, weil **sie wissen**, wer sie sind und dass Er hier ist, bereit sind, nur das zu sagen, was er gesagt hat, und nur das zu tun, was er gesagt hat. Sie haben dem bestätigten Wort der Stunde die höchste Wertschätzung beigemessen, und keine anderen Worte haben für sie einen Wert.

Wir sehen auch dieses Wortbenutzt in **1Johannes 2:28** *Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir **Freimütigkeit haben Parrhesia**, wenn er erscheint **phaneroo**, (manifestiert sich in seinem wahren Charakter) und **uns nicht schämen müssen** vor ihm bei Seiner **Parousia**Wiederkunft.*

Wir sehen also, dass wir uns nicht schämen, wenn wir **Parrhesia** haben. Dies lässt Sie wissen, dass Gottes Kinder in diesen Zustand der **Parrhesia** oder in diese **Abwesenheit der Angst** kommen sollen, wenn die große Gegenwart und Offenbarung Christi (seine Offenbarung in seinem wahren Charakter) stattfindet. Und das soll in dieser Stunde geschehen.

Denken Sie daran, in **1. Johannes 3: 1-2** wird uns gesagt, dass wir, wenn er **phaneroo** ist, auch **phaneroo** werden, weil wir Sein **Phaneroo** sehen.

1Johannes 3:1-3*Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Darum **erkennt uns die Welt nicht**, weil **sie Ihn nicht erkannt hat**. **2** Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht **offenbar geworden**(phaneroo), was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm **gleichgestaltet sein werden**, wenn er **offenbar**(phaneroo) werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. **3** Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.*

Im Wesentlichen beginnen wir, Ihn zu **Echo** wiederholen, und indem wir Ihn **echo** wiederholen, beginnen wir, Sein Wort für die Welt zu manifestieren, und so, wie Sein wahrer Charakter für uns offenbart oder offen manifestiert wird. Wir wiederum beginnen offen unseren wahren Charakter zu

manifestieren, der in uns vor den Grundfesten der Welt vorherbestimmt war. Dies ist das Wort, das **wieder** in Erscheinung tritt, was wiederum ein weiteres Echo aus dem Original bedeutet.

Und wir wissen, dass, da das gesprochene Wort der ursprüngliche Same ist, es das ursprüngliche Leben ist. Und jedes Mal, wenn es sich manifestiert, wird es vom Original immer wieder und wieder, widerhallen.

Wenn wir also in diesen Zustand **ungehemmter Gewissheit** und **offenen Vertrauens** geraten, wissen wir, dass dies ein Ergebnis Seiner Erscheinung für uns ist, weil unsere Manifestation ein Ergebnis Seiner Manifestation ist. Unser **Wissen** ist das Ergebnis Seines **Wissens**. Und **wir werden wissen, wie wir bekannt sind**.

Dieser Zustand ist das Ergebnis **der Enthüllung Christi**. Deshalb studieren wir diese Predigt von Bruder Branham. Er kommt nicht nur als Ehemann, sondern als unser Anwalt und Richter. Als Ehemann muss er nicht gegen uns aussagen, und als unser Anwalt ist er unser Verteidiger, und als unser Richter ist der Fall erledigt. **Wir sind prädestiniert, nicht zu fallen. "Wer die gute Werke in dir begonnen hat, soll sie vollbringen"**. Für **"Er ist der Autor und Vollender unseres Glaubens"**. Immerhin **"ist es Gott, der in uns sowohl arbeitet, um zu wollen als auch um zu tun"**.

Wie Paulus in **Galater 2** sagte: **"Wir leben durch den Glauben des Sohnes Gottes"**. Deshalb ist es **Sein Glaube**, nach dem wir leben sollen, und nicht unser eigener.

Deshalb **"ist derjenige, den der Sohn befreien wird, ist in der Tat frei"**. Was können wir sonst noch verlangen? Dies bringt Vertrauen wie nie zuvor, wenn **"Der, der das Wort gab, hier ist, um Es zu bestätigen"**.

Wie Bruder Branham in seiner Predigt **Alle Dinge 62-1124E P: 66** sagte, *Es ist aus. Es ist fertig. **Der Gott, der das Versprechen gegeben hat, ist hier, um das Versprechen zu bestätigen**. Jesus sagte: "Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich dich." Und der Gott, der Ihn gesandt hat, war bei Ihm und in Ihm. Er sagte: "Wenn ich Seine Werke nicht tue, glaube Mir nicht." Und wenn Ich dir nicht die Wahrheit sage, wird Er es nicht unterstützen. Aber der Gott, der Seine Jünger ausgesandt hat, hat diese Bewegung Gottes in das Land gesandt. Er ist dabei, um zu beweisen, dass Er dabei ist. Die Zeichen, die versprochen wurden, bestätigen Seine Gegenwart. Wir sind in der Gegenwart von Jesus Christus.*

Wieder verwendet der Apostel Johannes dieses Wort Parrhesia in, **1Johannes 4:17** *Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, dass wir **Parrhesia** Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn **gleichwie Er ist, so sind auch wir** in dieser Welt.*

Und woher weißt du das? Weil Sie das wiederholen, was er gesagt hat, und Sie leben, was er gelebt hat.

Beachten Sie, dass es wieder dieses Echo gibt. **"Wie er ist, sind wir es auch"** ... An dem Tag, an dem der Richter anwesend ist, was wir finden in **Jakob 5:8-9** *So wartet auch ihr geduldig; stärkt eure Herzen, denn die Wiederkunft des Herrn ist nahe! **9** Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht verurteilt werdet; siehe, **der Richter steht vor der Tür!***

Offenbarung 3:20-22*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. 21 Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. 22 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*

Und Johannes 12:48-50*Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag. 49 Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. 50 Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat.*

Wir sehen also, dass Jesus uns sagt, dass die Worte, die er spricht, nur das sind, was Gott bereits gesprochen hat, und deshalb vertraut er darauf, dass er nur das sagt, was Gott bereits gesagt hat. Und das bringt **Parrhesia** mit sich, das heißt, **keine Angst**. Es lässt uns auch wissen, dass diese **Parrhesia** das Ergebnis davon ist, Ihn so zu sehen, wie Er wirklich ist. Denn "**Wie Er ist, sind wir es auch**".

Und so **wissen wir**, **dass wir das ewige Leben wiedergeben**.

Sie können also sehen, dass allein diese Aussage uns enormen Segen und Zuversicht oder Abwesenheit von Angst verleiht. Wie konnte Gott irgendeinen Teil von sich Selbst leugnen? Er kann nicht.

Wie könnte er dann seinen eigenen Samen leugnen? Er kann nicht. Was müssen wir dann fürchten? Er ist hier, um sicherzustellen, dass wir diesmal nicht fallen.

Wie uns der Apostel Paulus in **Römer 8** gleich nachdem er uns gesagt hat, dass wir noch in Gott dazu prädestiniert waren, uns an das Bild des Erstgeborenen anzupassen **29***Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. 31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? 32 Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt! 34 Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! 35 Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 Wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir geachtet!« 37 Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.*

In **Epheser 3:12** wir lesen, *in Wem wir die **Parrhesia**Freimütigkeit und den Zugang haben in Zuversicht durch den Glauben an Ihn.*

Beachten Sie, dass dieses **ungehemmte Vertrauen**oder diese **Abwesenheit von Angst**durch das Empfangen **Seines Glaubens**zustande kommt.

Es sagt uns, dass es durch **den Glauben von Ihm**kommt. Deshalb ist es nicht unser Glaube, sondern sein Glaube, der dies tut.

Jesus war der erste, der diese **ungehemmte Kühnheit**an den Tag legte, weil Er wusste, wer Er war und auch, Wer Ihn sandte, wie wir ihn in **Johannes**den Kapiteln **6, 7, 8, 9**und **10** von Johannes finden, in denen er bereit war, den gesamten Pharisäer Organisation zu debütieren, indem Er mit die Pharisäer und religiösen Führer seiner Zeit befasst war und sie mit beiden Barrel haben lassen.

Wieder finden wir den Apostel Paulus, der von dieser **Parrhesia** spricht **Hebräer 4:16** *So lasst uns nun mit **Parrhesia** Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!*

Gott möchte, dass wir durch Offenbarung mit voller Gewissheit in seine Gegenwart treten, und Er hat uns versichert, dass wir auf diese Weise nicht nur Seine Barmherzigkeit, sondern auch Seine Gnade empfangen werden, die alle Anforderungen erfüllt, die uns möglicherweise fehlen.

"Wer zu Gott kommt, muss glauben, dass Er es ist und dass Er ein Belohner von denen ist, die ihn fleißig suchen."

Wir müssen darauf vertrauen, dass Er uns hört.

Die bloße Tatsache, dass Er in dieser Stunde heruntergekommen ist und sich Seinem Samen offenbart hat und uns Ihn wie nie zuvor kennengelernt und eine Beziehung zu uns aufgebaut hat, lässt uns sehen, wie sehr Er uns liebt und mit uns Gemeinschaft haben möchte.

Dann, wenn wir für diese Stunde durch das geoffenbarte Wort unseren Platz in Christus und unsere Beziehung zu Gott als unserem liebenden Vater sehen, verstehen wir unsere Beziehung, die in Ihm vor den Grundfesten der Welt begann, wo wir in Seinen Gedanken waren und gemacht wurden, vollständiger manifestiere endlich in dieser Stunde. Welches Vertrauen sollte uns das geben?

Wieder finden wir in **Hebräer 10:35** *So werft nun eure **Parrhesia**Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat!*

Er hat uns bereits mit allen geistigen Segnungen an himmlischen Orten in Christus Jesus gesegnet, aber wir scheitern zu empfangen, was er uns bereits durch Versprechen versichert hat. Deshalb sagt uns Paulus hier, dass wir zuerst diese **Parrhesia** erhalten müssen, um jeden anderen vorherbestimmten Segen zu erhalten; besonders jene Versprechungen, die mit unserer Platzierung und Vererbung zu tun haben.

Und beachten Sie hier, dass er uns sagt, dass unsere "**Parrhesia**eine große Vergeltung für Belohnungen hat".

Jetzt ist das Wort **Belohnung** eine Auszeichnung, **die als Vergeltung für Verletzungen oder Schäden vergeben wird**. Gott weiß, dass "*alle, die göttlich in Christus Jesus leben, verfolgt werden*".

So gibt er uns die **Kühnheit**, "*zu stehen, wenn wir alles getan haben, was wir tun können, um zu stehen*", und "*durch Glauben und Geduld werden wir die Verheißungen erben*."

Wir sehen auch in **2Thessalonicher 1:4-5** *sodass wir selbst uns im Hinblick auf euch rühmen in den Gemeinden Gottes wegen eures standhaften Ausharrens und eurer Glaubenstreue in allen euren Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr zu ertragen habt. 5 Sie sind ein Anzeichen des gerechten Gerichtes Gottes, dass ihr des Reiches Gottes würdig geachtet werdet, für das ihr auch leidet;*

Und wieder in **2 Thessalonicher 1:7** *euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,*

Und wir sehen auch in **2Thessalonicher 1:10-12** *an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in denen, die glauben — denn unser Zeugnis hat bei euch Glauben gefunden. 11 Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würdig mache und alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft zur Erfüllung bringe, 12 damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in euch verherrlicht werde und ihr in ihm, gemäß der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.*

Dass wir ein offenkundiges Zeichen dafür erhalten, dass Gott uns für würdig befunden hat, und dass wir somit Seine Einstellung, Seine Herrlichkeit, Seine Doxa erhalten.

Beachten Sie, dass in **Johannes 16: 25-29** "wir sehen, wie Jesus zu den Jüngern Folgendes über diese **Parrhesia** spricht." *Dies habe ich euch in Gleichnissen gesagt; es kommt aber die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen Parrhesia vom Vater Kunde geben werde. 26 An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten will; 27 denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin. 28 Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater. 29 Da sagen seine Jünger zu ihm: Siehe, **jetzt redest du Parrhesia offen** und gebrauchst kein Gleichnis!*

Jesus Selbst war so voller **Parrhesia** und Er sagte, dass wir an dem Tag, an dem Er den allmächtigen Gott vor uns offenbart oder enthüllt, auch in diesen Zustand der **Parrhesia** geraten und nicht in unserem Gebet zu Gott gehemmt werden, wenn wir unsere Beziehung kennen Mit dem Vater, ist es dasselbe wie es war mit Ihm.

Wir werden den Willen Gottes und den Sinn Gottes kennen. Er wird uns **Parrhesia** zeigen. Dies lässt Sie wissen, dass wir diese **Parrhesia** von etwas bekommen, das uns gezeigt oder uns offenbart wird. Und so hallte es zu uns und wir hallen (Echo) es zu Gott zurück, von wo Es ursprünglich kam.

Aus seiner Predigt. **Das gesprochene Wort ist der ursprüngliche Same. 62-0318E P: 175** Bruder Branham sagte: *Was für eine Harmonie, Jesus hat nie etwas getan, bis Er den Vater gesehen hat oder Der Vater Ihm zuerst gezeigt hat. (Harmonie zwischen Gott und Christus.)* **Johannes 5:9.** So auch die Braut, und Er zeigt ihr Sein Wort des Lebens. Er zeigt sie und sie erhält es. Sie zweifelt

nie daran. (Wie Johannes sagt, werden wir wissen, dass wir Sein Wort und Sein Leben Echo wiederholen.) *Nichts kann ihr schaden, nicht einmal der Tod, denn wenn der Samen gepflanzt wird, wird das Wasser ihn wiederaufrichten. Amen. (Nun, ich habe ein super großen Halleluja). Hier ist das Geheimnis. Das Wort ist in der Braut und im Geist Christi, um zu wissen, was Er mit dem Wort tun will. Und sie tut es in Seinem Namen. Sie hat SO SAGT DER HERRN. Dann wird es gekeimt, so dass der Heilige Geist es bewässert, bis es gewachsen ist und seinem Zweck dient. Sie tun nur Seinen Willen. Amen. Ich glaube das. Niemand kann sie anders überzeugen. Sie haben SO SPRICHT DER HERRN, oder sie halten still. Dann werden sie die Werke Gottes tun. Denn es ist Er Selbst in ihnen, der Sein Werk fortsetzt und so erfüllt, wie Er es getan hat, vollendet in Seinen Tagen. Alle Dinge, als Er hier war, hat Er nicht abgeschlossen, denn es war noch nicht die Zeit.*

So können wir sehen, dass es Gott ist, der in uns arbeitet, um zu wollen und um zu tun, und das gibt uns *Parrhesia, "wir wissen, dass wir das Leben wiederhallen (Echo)"*.

In unserem Text lesen wir, wie wichtig es ist *zu wissen, dass wir den Sohn Gottes wiederhallen (Echo)*. Und wir fanden heraus, dass es uns in *eine Ruhe* und eine *Gewissheit des Glaubens* bringt.

In dieser nächsten Schriftstelle finden wir die Beweise für unsere Parrhesia mit Gott.

1Johannes 3:21 *Geliebte, wenn unser Herz uns nicht verurteilt, dann haben wir Parrhesia* Freimütigkeit zu Gott;

Der Zustand unseres Herzens ist die einzige hemmende Kraft in unserer *Parrhesia* gegenüber Gott. Wie wir zuvor gesehen haben, kommt unsere *Parrhesia* durch *Seinen Glauben*. Wir können sicher sein, dass wir *Seine Parrhesia* erhalten, wenn wir *Seinen Glauben* erhalten. Wenn wir *Ihn wiederholen (Echo), wiederholen (Echo) wir den Vater*. Und wie könnte Gott dich dafür verurteilen, dass du ihn wiederholt Geechot hast? Jeder Vater möchte, dass sein Kind sich selbst und seine Worte wiederholt (Echo).

In **1Johannes 5:14** wir lesen; *Und das ist die Freimütigkeit (Parrhesia), die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten*. Beachten Sie, dass Er "*nach Ihrem Willen*" sagte. Das ist, was Jesus sagte: "*Ich bin gekommen, um deinen Willen zu tun, o Gott*." "Ich bin gekommen, um deine Gedanken offen zu manifestieren und dich zu wiederholen." Was für ein ungehemmtes Vertrauen wir in Ihn haben, dass wir versichert sind, dass Er uns immer hören wird.

Lassen Sie uns zum Schluss unsere Bibeln zu **1. Johannes 5:13** überreichen und unseren Text für diese Predigt noch einmal lesen. *Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wisst, dass ihr Echo ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.*

Lasst uns unser Haupt und unser Herz im Gebet beugen.

